

Liebe Mitgliederinnen und Mitglieder,

Für den **06.11.2016** werden wir eine außerordentliche Mitgliederversammlung in die Kulturhalle Heusweiler einberufen. Wir werden zwei Tagesordnungspunkte von Vorstandsseite auf die Tagesordnung setzen. Der erste Punkt wird die „Diskussion und Verabschiedung der Satzung“ sein. Hierzu lesen Sie bitte den Bericht in dieser Ausgabe. Die Unterlagen werden Ihnen rechtzeitig zugehen. Der zweite Punkt wird die „Vorbereitung der Vorstandsneuwahlen“ im nächsten Jahr sein. Michaela Dellmuth und Caroline Schmitt werden sich aus beruflichen und privaten Gründen nicht nochmal für ein Amt zur Verfügung stehen. Ingrid und Karl Heinz Hollinger sind gesundheitlich so angeschlagen, dass Sie über eine erneute Kandidatur kurzfristig entscheiden werden.

Wir rufen alle Mitglieder auf, sich zu überlegen, ob Sie sich für ein Vorstandamt zur Verfügung stellen. Der Vorstand stellt dabei alle Vorstandsämter zur Disposition. Fragen zum Thema Arbeiten im Vorstand beantworten die Vorstandmitglieder im Vorfeld der Mitgliederversammlung gerne unter den bekannten Rufnummern oder per E mail. Ohne einen vollständigen Vorstand droht dem Verein die Auflösung, was wir natürlich mit allen Mitteln vermeiden wollen.

Wir möchten nochmal darauf hinweisen, dass einige Mitglieder den Beitrag für 2016 noch nicht gezahlt haben. Wir bitten diese, baldmöglichst den Beitrag auf eines unserer Konten zu überweisen. Sehr ärgerlich in diesem Jahr war, die hohe Rückbuchungsquote beim Einzugsverfahren. Wir haben über 100 € an unnötigen Gebühren gezahlt. Bitte teilen Sie uns rechtzeitig Ihre neuen Kontoverbindungen mit. Nur so können wir diese unnötigen Ausgaben zu vermeiden.

Nun viel Spaß beim Lesen

der Vorstand

## Sommerfest 2016 in Sulzbach

Zum diesjährigen Sommerfest am 17. Juli haben wir unsere Mitglieder wieder nach Sulzbach ins Naturfreundehaus eingeladen. Das Wetter spielte mit und wir konnten gemütlich im Freien sitzen und einen schönen Tag genießen.

32 Vereinsmitglieder folgten unserer Einladung. Erfreulicherweise konnten wir Gäste begrüßen, die zum ersten Mal gekommen waren.

Leider haben einige Mitglieder sich im Vorfeld schon abgemeldet und sich entschuldigt. Wir hoffen, dass im nächsten Jahr alle wieder mit dabei sind.

Das zeigt, dass der Verein lebendig ist und unsere Mitglieder die Gemeinschaft suchen. Ein Grund für uns auch in Zukunft aktiv für alle da zu sein.

Wir trafen uns um 11.30 Uhr zum gemeinsamen Mittagessen. Unser Grillmeisterehepaar, Hanna und Klaus Schmitt, hat sich wieder sehr angestrengt und schmackhafte Schwenkbraten und Würste zubereitet.



Unsere Mitglieder haben viele bunte Salate mitgebracht, die zu dem Grillgut gereicht wurden.



Bei angenehmen Temperaturen wurden dann eifrig Meinungen und Erfahrungen ausgetauscht. Gegen 15.00 Uhr wurde die Kaffeetafel eröffnet. Köstlich schmeckende Kuchen und Torten hatten unsere Mitglieder mitgebracht. Der Kaffee wurde in diesem Jahr von Naturfreunden übernommen.



Herzlichen Dank dafür und auch an alle für die zahlreichen Kuchen- und Salatspenden. Unser besonderer Dank gilt all denjenigen, die bei der Organisation im Vorfeld und dem Ablauf des Sommerfestes engagiert mitgewirkt haben. In gemütlicher Runde standen gute Gespräche und der Erfahrungsaustausch an erste Stelle.

Ingrid Hollinger

## Satzung Niere Saar

In der letzten Mitgliederversammlung hatte die Satzung in der vorgelegten Fassung keine Zustimmung gefunden. Der Vorstand erhielt den Auftrag eine geänderte Fassung mit dem Finanzamt Saarlouis abzustimmen. Die Änderungen bezogen sich auf §2 und §11. Im Paragraf 2 sollte der Satzungszweck im Falle von Transplantierten auf Nierentransplantierte begrenzt werden. Im §11 sollte für die Formulierung des Begünstigten nicht der Bezugsbereiches der öffentlichen Körperschaft nach Definition der AO, sondern eine andere Formulierung gewählt werden. Die Aufnahme der zwingenden Zustimmung des Finanzamtes zur Verwendung des Vermögens. Der Formulierungsvorschlag wurde mit Herrn Weiß per Mail erarbeitet.

Im §2 wurde die Wörter transplantiert durch nierentransplantiert bzw. Transplantierte durch Nierentransplantierte ersetzt.

§11 wurde wie folgt formuliert:

*Bei Auflösung des Vereines oder Wegfall des steuerbegünstigten Zweckes fällt das Vermögen des Vereines an eine Person des öffentlichen Rechtes oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft, die es im Sinne des Vereinszweckes ausschließlich zur Förderung und Unterstützung von Nierenkranken und Nierentransplantierten verwenden darf. Die Mittel dürfen erst nach Einwilligung des zuständigen Finanzamtes verausgabt werden. Liquidatoren sind der/die Vorsitzende und ein weiteres Vorstandsmitglied nach §23 BGB.*

Mit Schreiben von 16.06.2016 des Finanzamtes Saarlouis wurden die Änderungen im §2 akzeptiert, aber die Änderungen im §11 abgelehnt.

Mit Mail vom 13.07.2016 wurde dem Finanzamt ein geänderter Text für §11 vorgelegt, der die Ausstellungen des FA berücksichtigt.

*Bei Auflösung des Vereins oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke fällt das Vermögen des Vereins an eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder eine andere steuerbegünstigte*

Körperschaft zwecks Verwendung für die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege. Das Vermögen ist zum Wohle (alternativ zur Verbesserung der Situation) von chronisch nierenkranken und nierentransplantierten Patienten, insbesondere für nierenkranke und nierentransplantierte Kinder und Jugendliche einzusetzen. Liquidatoren sind der/die Vorsitzende und ein Vorstandsmitglied nach BGB §23.

Dieser Text wurde akzeptiert und ist die Version des § 11, die wir auf der nächsten Mitgliederversammlung zur Abstimmung vorlegen werden. Eine weitere Änderung in Bezug auf die Mitgliederaufnahme sollte aus Praktikabilitätsgründen durchgeführt werden.

*Der Aufnahme von Mitgliedern kann der 1. Vorsitzende mit einem Mitglied des BGB Vorstandes zustimmen, bei Ablehnung einer Aufnahme ist ein Vorstandsbeschluss notwendig.*

Am 06.11.2016 wollen wir eine außerordentliche MV durchführen, auf der wir die Satzung zur Abstimmung vorlegen wollen.

*Klaus Schmitt*

*„Was wir empfangen, erhält uns am Leben. Aber was wir schenken, gibt unserem Leben Sinn.“*

*Arthur Ashe*

## **„Hotel zu den zwei Welten“ ein Theaterstück zum Thema Organspende**

Am **Freitag und Samstag, dem 9. und 10. September 2016**, führt die Theater-AG des Gymnasium Wendalinum das Theaterstück „Hotel zu den zwei Welten“ von Éric-Emmanuel Schmitt auf. Die Veranstaltung beginnt **um 19 Uhr** in der Aula der Schule.



Fünf Menschen treffen im "Hotel zu den zwei Welten" ein, fünf Menschen von unterschiedlichem Geschlecht, Alter, Herkunft, Lebensläufen: sozusagen ein Querschnitt durch die Gesellschaft. Alle fünf aber haben eines gemeinsam: Ihre bewusstlosen Körper liegen irgendwo in irgendeinem Krankenhaus im Koma auf der Intensivstation, während sie hier in diesem Hotel, in diesem Zwischenbereich, darauf warten, dass sich ihr Schicksal auf Erden entscheidet: Werden sie wieder ins Leben zurückgerufen oder müssen sie, weil ihr Fall hoffnungslos ist, den Weg alles Irdischen gehen und mit dem Lift nach oben fahren? Die Idee zum Einstudieren und zur Aufführung dieses Stückes geht auf die seit zwei Jahren bestehende Initiative zur Organspendeaufklärung durch das „Infoteam Organspende Saar“ im Gymnasium Wendalinum zurück. Die Initiatoren erwarten sich, dass dieses Stück den Schülern einen anderen Zugang zu diesem wichtigen gesellschaftlichen Thema erschließt, aber auch die Diskussion in den Familien zum Thema Organspende anregt.

Unterstützt wurde die Theater-AG bei der Realisierung des Projektes in den letzten Monaten durch das „Infoteam Organspende Saar“, dem Landkreis St. Wendel und dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des Saarlandes. Schirmherr der Veranstaltung ist der Landrat des Landkreises St. Wendel, Herr Udo Recktenwald.

Ein Infostand bietet die Möglichkeit, sich über das Thema Organspende zu informieren. Der Eintritt für das 120-minütige Stück ist frei. Spenden für die Theater AG sind willkommen.

*Hanna und Klaus Schmitt*

## 100-Jährige feierte Geburtstag an der Dialyse

16.08.2016 Dr. Bettina Albers *Pressearbeit*  
Deutsche Gesellschaft für Nephrologie e.V. (DGfN)

*Auch hochbetagte Menschen können, wenn es ihr Allgemeinzustand zulässt, erfolgreich dialysiert werden*

Am Samstag feierte Frau Maria D., eine Dialysepatientin aus Neuwied, ihren 100. Geburtstag an der Dialyse. Die Nierenfunktion der hochbetagten Dame ist seit gut vier Jahren so niedrig, dass sie seitdem dreimal pro Woche fünf Stunden lang dialysiert werden muss. Diese regelmäßige „Blutwäsche“ macht es möglich, dass sie trotz Nierenversagen weiterleben kann – so wie ca. 80.000 andere Dialysepatienten in Deutschland – denn die Niere ist das einzige Organ, das länger- und langfristig maschinell ersetzt werden kann. Dialysepatienten leben zwar mit Einschränkungen, haben in der Regel aber eine annehmbare Lebensqualität, wenn man bedenkt, dass ein lebenswichtiges Organ ausgefallen ist und sie ohne Dialyse nur eine Lebenserwartung von wenigen Tagen oder vielleicht Wochen hätten. Bei hochbetagten Menschen wird der Einsatz dieses Blutreinigungsverfahrens jedoch häufig hinterfragt, zumal es bei ihnen auch vermehrt zu Komplikationen wie Kreislaufproblemen an der Dialyse kommen kann.

Der Fall von Maria D. zeigt jedoch, dass ein hohes Alter per se kein Ausschlusskriterium darstellt und dass auch hochbetagte Menschen von der Dialysebehandlung profitieren können. „Die Therapieentscheidung muss natürlich immer individuell gefällt werden. Viel wichtiger als das numerische Alter ist die Frage, in welchem Allgemeinzustand die Patientin/der Patient ist, wie viele Begleiterkrankungen vorliegen und ob sie/er die Dialysetherapie toleriert. Ist letzteres der Fall und wünscht die hochbetagte Patientin/der hochbetagte Patient nach einem ausführlichen Aufklärungsgespräch diese Behandlung, um weiterleben zu können, wäre es unethisch, sie zu verwehren“, erklärt Dr. Wolfgang Treiber, der behandelnde Arzt von Maria D.



**100-jährige Dialysepatientin Maria D**  
**Bild : Deutsche Gesellschaft für Nephrologie e.V. (DGfN)**

Ähnlich argumentiert Prof. Dr. Jan Galle, Pressesprecher der Deutschen Gesellschaft für Nephrologie (DGfN): „Die Dialysemaschinen wurden in den vergangenen Jahren technisch verbessert und die Behandlung ist schonender geworden. Das Durchschnittsalter unserer Patienten ist kontinuierlich gestiegen und wir Nephrologen kooperieren eng mit Geriatern, um auch alten Patienten eine bestmögliche Versorgung anbieten zu können. Ältere Menschen werden beispielsweise länger dialysiert, d.h. 5 statt 4 Stunden, weil so der Flüssigkeitsentzug kreislaufschonender ist“. Am schonendsten – und daher für alte Menschen besonders gut geeignet – ist übrigens die Bauchfelldialyse (Peritonealdialyse), die auch von einem Pflegedienst assistiert zu Hause oder im Seniorenheim durchgeführt werden kann. „Wichtig ist, die Patientin/den Patienten und die Angehörigen über alle Möglichkeiten der Behandlung, und zwar auch über die palliative Therapie, bei der nicht mehr dialysiert wird, umfassend zu informieren, und gemeinsam eine, für den individuellen Fall optimale Therapieentscheidung zu treffen.

Pressekontakt; Pressekontakt  
Pressestelle der DGfN  
Dr. Bettina Albers  
Tel. 03643/ 776423 - Mobil 0174/ 2165629  
presse@dgfn.eu

## Infoveranstaltung Organspende Bürgerverein Miteinander und Füreinander Gerlfangen e.V

Eine von Herrn Joshua Pawlak ( Pressesprecher Bürgerverein Miteinander und Füreinander) organisierte Infoveranstaltung zum Thema Organspende führte die IOS-Mitglieder Klaus und Hanna Schmitt in das malerische Naturparkdorf Gerlfangen, einem Ortsteil der Gemeinde Rehlingen-Siersburg im Landkreis Saarlouis.



Dort hatte Herr Pawlak sehr engagiert und optimistisch alle Bürgerinnen und Bürger am 28. April um 19.00 Uhr in das Gerlfanger Dorfhaus eingeladen, um sich über das wichtige Thema Organspende zu informieren. Organspende, „der höchste Grad von Nächstenliebe“, so Herr Pawlak in seinem Pressebericht, sei ein Thema, das uns alle angeht und für viele Menschen, vielleicht auch für einen selber oder Familienangehörige Leben retten kann. Mit einem Hinweis auf die erschütternde Spenderbilanz in Deutschland unterstrich er die Wichtigkeit, sich mit dem Thema Organspende auseinanderzusetzen. Fleißig hatte er die Werbetrommel gerührt und hoffte dem IOS-Team einen gut besetzten Raum bieten zu können. Doch, die Erfahrung lehrt, dass sich bei aller Anstrengung und Mühe der Veranstalter, nur wenige überwinden können, ein solches Aufklärungsangebot anzunehmen. Wer sich mit dem Thema Organspende auseinandersetzt, muss sich unweigerlich mitten im Leben mit dem eigenen Tod befassen, und das fällt vielen Menschen äußerst schwer.

Letztendlich fanden sich am Abend, des 28. April acht Interessierte im Gerlfanger Dorfhaus ein, die von Klaus Schmitt alles Wissenswerte rund um das Thema Organspende, angefangen beim Transplantationsgesetz, über den Ablauf einer Organspende, bis hin zu Organspendeausweis und Patientenverfügung, erfahren konnten. Alle aufkommenden Fragen der Zuhörerschaft konnten kompetent beantwortet werden.

Abschließend kam Hanna Schmitt, als persönlich Betroffene zu Wort.

Sie erzählte von der frühkindlichen, schweren Nierenerkrankung ihrer ältesten Tochter, die das Leben der ganzen Familie prägte. Im Alter von 26 Jahren, versagten schließlich die Nieren ganz und eine tägliche Dialysebehandlung war von da an für die junge Frau überlebenswichtig. Fast am Ende ihrer körperlichen und seelischen Kräfte, nahm sie schließlich nach zwei langen Jahren das Angebot ihrer Mutter an, ihr eine ihrer Nieren zu schenken. Zum damaligen Zeitpunkt betrug die Wartezeit auf eine Spenderniere schon ca. 6-8 Jahre! Sichtlich gerührt verfolgten die Anwesenden die sehr emotionale Geschichte, die mit der Lebendspende der Mutter bis heute eine Erfolgsgeschichte ist. Die Tochter kann nun schon über acht Jahre lang ein fast normales Leben führen, - nicht mehr und nicht weniger hat sie sich, seit sie denken kann, gewünscht!



Herr Pawlak bedankte sich gegen 21.00 Uhr mit einem guten Tropfen ganz herzlich bei Klaus und Hanna Schmitt für ihr Kommen und die wertvollen Informationen.

Hanna Schmitt

## „Oase geschenkten Lebens“ 2016

Baumpflanzaktion  
am 22. Mai 2016

Ein weiterer Baum in ehrenrhem Gärten  
an die saarländischen Organspenderrinnen  
und Organspender und deren Angehörige



Ministerium für  
Soziales, Gesundheit,  
Frauen und Familie

SAARLAND

Das Projekt „Oase geschenkten Lebens“ wurde im Jahr 2015 begonnen und in diesem Jahr fortgesetzt. Eine weitere Gedenkstätte für die saarländischen Organspenderinnen und Organspender fand am 22. Mai 2016 in der Stengelanlage am Ludwigsplatz in Saarbrücken ihren Platz.

Die Initiative zu diesem Projekt stammt vom Infoteam Organspende Saar (IOS), einer gemeinsamen Arbeitsgruppe der Selbsthilfvereine Niere Saar e.V. und Junge Nierenkranke Deutschlandland e.V. .

Das Team hat sich zur Aufgabe gemacht, die saarländische Bevölkerung für das Thema Organspende zu sensibilisieren und umfassend darüber aufzuklären. Man ist davon überzeugt, dass eine positive Einstellung der Menschen zur Organspende zum einen durch Aufklärung und zum andern durch eine Kultur des Dankens und Gedenkens an die Spender und ihre Familien gefördert wird. Um den zweiten Aspekt nach vorne zu bringen, wurde, angeregt durch den „Park der Organspende“ in Halle, in Zusammenarbeit mit dem saarländischen Ministerium für Soziales, Gesundheit,

Frauen und Familie ein Konzept erarbeitet. Es sieht vor, in der Landeshauptstadt Saarbrücken an exponierten Punkten Erinnerungsstätten für Organspender einzurichten, sogenannte „Oasen geschenkten Lebens“. Die Stadt Saarbrücken stellt die erforderlichen Flächen dafür zur Verfügung und übernimmt auch die Pflege der Erinnerungsstätten.



Oasen sind Sinnbild für Wachstum und prosperierendes Leben in einem an sich lebensfeindlichen Umfeld. Diese Beschreibung kann man auf die Situation der Organspender und Organempfänger übertragen. Der Spender ist auf seiner Reise gestorben und ermöglicht durch seine Spende neues Leben. Bei der Lebendspende begibt sich der Spender auf einen langen, von Zweifeln, Ängsten und Hoffnung begleiteten Weg, dessen Ziel die Spende ist, die neues Leben schenkt.

Ein besonderer Dank gilt allen Spendern und Ihren Familien, die der Organentnahme bei einem lieben Angehörigen zugestimmt haben und den Lebendspendern, die durch großen Mut und Selbstlosigkeit einem ihnen nahestehendem Menschen ein neues Leben geschenkt haben.



In diesem Jahr standen die Aktivitäten zur „Oase geschenkten Lebens“ unter dem Motto „Herz verschenken“.

Vom 10. bis zum 30. Mai war in der Ludwigkirche in Saarbrücken die Wanderausstellung „Herz verschenken“ der Initiative Organspende Rheinland-Pfalz zu sehen.

Die Foto-Ausstellung „Herz verschenken“ möchte bei den Betrachtern einen Denkprozess anstoßen und sie ermutigen, eine Entscheidung zu ihrer eigenen Spendebereitschaft zu treffen. Die Porträts Betroffener, die der Künstler Michael Hagedorn in ihrer vertrauten Umgebung zu Hause professionell in Szene gesetzt hat, ermöglichen Außenstehenden durch ihre Authentizität Zugang zu diesem komplexen Thema.

Am 11. Mai fand die Vernissage zur Ausstellung statt. Mit dieser Veranstaltung wurde speziell medizinisches Personal angesprochen, da die Einweihung direkt im Anschluss an das „Curriculum für Transplantationsbeauftragte im Saarland“ (9.05 bis 11.05.2016) platziert wurde. Die Eröffnungsansprachen beleuchteten das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven. Kirchenrat Frank Matthias Hofmann, Beauftragter der evangelischen Kirchen im Saarland, betonte die grundsätzlich positive Haltung der christlichen Kirchen, welche die Organspende als Akt der Nächstenliebe ansehen. Er machte aber auch deutlich, dass die Entscheidung für das „Für“ oder „Gegen“, eine ganz persönliche Entscheidung ist, die ohne gesellschaftlichen oder moralischen Druck fallen muss.



Herr Sanitätsrat Dr. Josef Mischo, Präsident der Ärztekammer im Saarland, ging anschließend auf die

Unregelmäßigkeiten im Transplantationsbereich in den letzten Jahren ein, die dem Vertrauen in die Organspende in Deutschland erheblich geschadet haben. Umso wichtiger sind für ihn Veranstaltungen, die die Situation aller Beteiligten (Wartende, medizinisches Personal, Angehörige ...) in den Fokus stellen und eine sachliche Auseinandersetzung fördern. Frau Dr. med. Ana Paula Barreiros, geschäftsführende Ärztin der DSO Region Mitte, führte anhand mehrerer Beispiele von Porträtierten in die Ausstellung ein. Für Sie ist besonders wichtig, dass das Thema Organspende durch die Porträts Gesichter und Namen bekommt und so zu einem Teil unseres jetzigen Lebens wird.



Zum gleichen Thema „Herz verschenken“ fand am Sonntag, dem 22. Mai um 10:00 Uhr ein Gottesdienst in der Ludwigkirche statt. Der Gottesdienst wurde durch Herrn Ulrich Seibert, Kantor der Ludwigskirche an der Orgel und den Tenor, Herr Michael Hasselberg begleitet. Dies verlieh dem Gottesdienst einen sehr feierlichen Rahmen.

In diesem Gottesdienst konnten sich Angehörige von Organspendern, Lebendspender, Organempfänger, Menschen auf der Warteliste und alle Unterstützer gemeinsam erinnern und „Danke“ sagen. Die Besucher erlebten einen ergreifenden Gottesdienst mit vielen bewegenden Momenten. So trug zum Beispiel der herztransplantierte Autor Günter Hamann als Lesung eine Passage aus seinem Buch „Dein Herz in meiner Brust“ vor.



In seiner sehr anspruchsvollen Predigt über das Herz aus biblisch-theologischer Sicht kam Kirchenrat Frank-Matthias Hofmann zu dem Schluss, dass das Herz von der Liebe Gottes geprägt wird, die das Siegel ist auf das, was er uns in seinem Bund mit uns Menschen versprochen hat. Ein Leben in der Nächstenliebe, in Frieden, Gerechtigkeit- und Menschlichkeit. So könne all unser Überlegen auch zum Thema Organspende im Lichte der Liebe Gottes in Jesus Christus besehen werden. Ob man schon zu Lebzeiten zum Beispiel für einen kranken Ehepartner oder ein krankes Kind eine Niere spendet, sei eine Gewissensfrage. Wer ein Organ lebend spendet, so Hofmann, gibt einen Teil seiner Lebenskraft an einen anderen in Liebe ab und erfährt in der Dankbarkeit des Organempfängers wiederum die Liebe dessen, dem geholfen werden konnte.



Sein Fazit, beziehend auf Jesu Gleichnis von der wunderbaren Brotvermehrung, ist, dass wenn man etwas gibt, auch etwas zurückbekommt. Durch Teilen erhält man nicht weniger, sondern bekommt mehr.

Ein Mehr an Liebe und Menschlichkeit, dass wir in diese oftmals so zerrissene Welt hineinbringen und so für eine Gesellschaft mit einem menschlichen Antlitz sorgen. „Deshalb“, so Hofmann wörtlich, „habe ich seit 2011 einen Organspendeausweis, den ich stets mit mir führe“. Abschließend betonte er, dass es sein Wunsch sei, dass sich alle Christinnen und Christen mit der Entscheidung über die Frage der Organspende ernsthaft auseinandersetzen und sich von dem Doppelgebot der Liebe her, Gott und den Nächsten so zu lieben wie sich selbst und mit ganzem Herzen und ganzer Lebenskraft dem Wort Gottes nachzufolgen, im Rahmen dieser Entscheidung fragen lassen: „Wem kannst Du Nächste oder Nächster sein?“



Die sich anschließenden Einweihungsfeierlichkeiten zur zweiten „Oase geschenkten Lebens“ wurden mit dem, von dem saarländischen Musiker Oku, eigens dafür getexteten und komponierten Song „Herz zu verschenken“ live, zusammen mit Lisa an der Geige, eingeleitet. Das sehr gefühlvoll vorgetragene, bewegende Lied, rührte so manchen zu Tränen und wurde begeistert mit einem langanhaltenden Applaus honoriert.

Danach begaben sich die über 80 Besucher gemeinsam in die nahe gelegene Stengelanlage. Herr Klaus Schmitt, 1. Vorsitzender von Niere Saar e.V., begrüßte alle Gäste an der Gedenkstätte und übergab nach kurzen einleitenden Worten an Herrn Dr. Lamberty.



In den Ansprachen von Herrn Dr. Thomas Lamberty, Vertreter des Gesundheitsministeriums, Herrn Thomas Brück, Vertreter der Stadt Saarbrücken, Frau. Dr. Ana Paula Barreiros von der DSO, Herrn Landrat Udo Recktenwald, Schirmherr der IOS Aktionen 2016 und 2017 und Frau Graciela Bruch, Vorstandsmitglied der Globus Stiftung, war man sich einig, dass solche Veranstaltungen und symbolischen Akte notwendig sind, um das Thema Organspende in der Bevölkerung, aber auch bei dem medizinischen Personal ins Bewusstsein zu rücken, um so einen intensiven Diskussionsprozess anzustoßen. Ein besonderer Dank ging an das Infoteam Organspende Saar für die beispielhafte Initiative und an die Hauptorganisatoren Frau Hanna Schmitt, Beirat für Organspende im Vorstand Niere Saar und Herrn Klaus Schmitt, 1. Vorsitzender Niere Saar e.V. Die offiziellen Gäste pflanzten darauf in einer gemeinsamen Aktion den bereitgestellten Lebkuchen Baum.



Anschließend enthüllten Frau Andrea Müller, die mit ihrer Familie der Organspende ihres verstorbenen Sohnes zugestimmt hatte und Frau Hanna Schmitt, die ihrer ältesten Tochter eine Niere geschenkt hat,

die Stele.

Das Verlesen der Gedenktafel-Inschrift durch Frau Schmitt bildete den Abschluss der Feier:

**„Die wirkliche Liebe beginnt, wo keine Gegengabe mehr erwartet wird.  
Antoine de Saint-Exupéry**

**In dankbarer Erinnerung an alle saarländischen Organspenderinnen und Organspender, die im Jahr 2015 ihren Mitmenschen Chance und Hoffnung auf ein neues Leben geschenkt haben.  
22. Mai 2016“**



Bei einem kleinem Umtrunk in der Ludwigskirche gab es noch ausreichend Gelegenheit zum Austausch und zum Betrachten der Ausstellung unter dem Eindruck des gerade erlebten.

Besonderer Dank gilt allen, die diese Veranstaltung ermöglicht haben:

Herrn Kirchenrat Hofmann, der evangelischen Kirchengemeinde Alt Saarbrücken, dem Ministerium für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, der Stadt Saarbrücken, der DSO, der Globus Stiftung, Markus Okuesa (Oku OQmanSolo) und der Initiative Organspende Rheinland Pfalz.

*Hanna und Klaus Schmitt*

## Tag der Organspende

Samstag, 4. Juni, 10.00 Uhr – 17.00 Uhr  
Fußgängerzone Saarbrücken

In einer über 30-jährigen Tradition fand am Samstag, den 4. Juni 2016, der bundesweit ausgerufen Tag der Organspende statt.

Die diesjährige Hauptveranstaltung ging mit viel Prominenz und allerlei Aktionen auf dem Münchner Marienplatz über die Bühne.

So machte sich, auch schon traditionsgemäß, die bewährte Truppe des Infoteam Organspende Saar an besagtem Tag in der Frühe auf, um in der Saarbrücker Innenstadt auf das (lebens)wichtige Thema Organspende aufmerksam zu machen. Von 10.00 Uhr – 17.00 Uhr stand es beim großen Infzelt in der Fußgängerzone bereit, um Passanten auf Wunsch umfassend aufzuklären, offene Fragen zu beantworten und gegebenenfalls auch zu diskutieren. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Herrn Koch vom THW, der mit seinem eingespielten Team, wieder mal das Zelt pünktlich wind- und wetterfest aufgebaut hat. Unterstützt wurde das IOS ganztägig von Roland Dürr, dem Vorsitzenden der Jungen Nierenkranken Deutschland e.V., von zwei Promotorinnen der DSO, sowie, über den Tag verteilt, von sechs Medizinstudentinnen und Studenten der Homburger Uniklinik, die sich ebenfalls für das Thema Organspende stark machen und aufklären wollen.



Die Zusammenarbeit mit diesen offensichtlich sehr engagierten Leuten zeigte sich besonders fruchtbar,

da sie einen guten und unkomplizierten Zugang zu den jüngeren Passanten fanden und eine große Menge an Infomaterial und Organspendeausweisen unter das Volk brachten.



Von Seiten des saarländischen Gesundheitsministeriums mischte sich Sabine Baltes mutig unter die Bevölkerung und sprach die Menschen beherzt auf das Thema Organspende an.



Apropos Herz: das große rote Herz mit der Aufschrift „Herz verschenken“, dem Motto der 2. Oase geschenkten Lebens (s. Bericht), kam an diesem Tag erneut zum Einsatz. Geladene Gäste, darunter Dr. Josef Mischo (Präsident der Ärztekammer des Saarlandes), Ralf Latz (Bürgermeister Saarbrücken), Astrid Schramm (Vorsitzende der Saar-Linken), Petra Fretter (Mdl CDU), u.a., waren aufgefordert ein Zeichen zu setzen und einen Organspendeausweis mit ihrem

Namen auf das Herz zu heften, - eine Aktion, der sie alle natürlich gerne nachkamen.



Die Stefan Morsch Stiftung, vertreten durch Vorstandsmitglied Bruno Zimmer, sowie die Hornhautbank Homburg mit Manuela Huber waren auch wieder mit im Boot, um ihrerseits über Stammzellen-, bzw. Hornhautspende zu informieren.



Den ganzen Tag über verzeichnete man regen Zuspruch, der zum Teil auch dem schönen Wetter geschuldet war, das nur durch einen einzigen heftigen Regenschauer, kurz unterbrochen wurde. Am Ende der erfolgreichen Aktion, wimmelte die überaus belebte Fußgängerzone nur so von Herzluftballons, die an diesem Tag von Mensch zu Mensch gingen und hüllte die ganze Szene in ein leuchtend warmes Rot. Zufrieden gönnte man sich nach getaner Arbeit noch vor Ort eine köstliche Erfrischung und ließ den Abend gemeinsam bei einer verdienten Mahlzeit gemütlich ausklingen.

Hanna Schmitt

## Veranstaltungen 2016 Niere Saar e.V.

### 03. September 2016

Busfahrt nach Saarburg

### 04.12.2016

Jahresabschlussfeier,  
Hubertushof, Schmelz-Hüttersdorf  
Beginn: ca. 11:30

## Vereinsnachrichten

### **Austritte:**

Herr Theo Speicher, Püttlingen

### **Löschung, da unbekannt verzogen:**

Frau Heidi Reine, Heusweiler-Holz

### **Neumitglieder:**

Frau Melitta Kiefer-Gierend,  
Oberthal/Güdesweiler  
Herr Marcus-Eric Kiefer-Gierend,  
Oberthal/Güdesweiler (Partnermitglied)  
Familie Gabriel und Klaus-Dieter Henschel,  
Merzig

### **Herzlich willkommen!**

## Dialysestammtische

Wir betreuen drei Dialysestammtische im Saarland.

### **Elm:**

Der Stammtisch findet jeden ersten Dienstag im Monat von 15:00 bis 18:00 Uhr im KaffeePause, Elm, Bachtalstr. 357 statt. Informationen hierzu bei:  
Frau Ingrid Hollinger unter 0 68 98 / 29 40 16.

### **Dillingen :**

Der zweite Stammtisch findet jeden 3. Dienstag in ungeraden Monaten in Dillingen um 15:00 Uhr im Café Reinhart, Stummstraße 66 statt.

Ansprechpartner hierfür ist:

Frau Iris Gerald-Latz 06887/87777

## Kirkel:

Der dritte Stammtisch findet um  
15:00 Uhr in Kirkel,

Restaurant Caravanenplatz Mühlenweier  
statt. Ansprechpartner für diesen Stammtisch ist:

Frau Heiderose Berndt 06849/1643.

## Stammtischtermine 2016

### Elm

06. September 2016;

04. Oktober 2016; 01. November 2016;

06. Dezember 2016

### Kirkel

28. August 2016; 16. Oktober 2016

### Dillingen

20. September 2016; 15. November 2016

## Wir sind immer für Sie da!

Caroline Schmitt, 06854/76756

Heike Selzer, 068 32/18 15

Klaus Schmitt, 06851/1011

Michaela Dellmuth, 0681/40176803

Ingrid Hollinger, 068 98/29 40 16

Heiderose Berndt, 068 49/1643

Gerti Thiel, 06821/31665

### Impressum:

Niere Saar aktuell ist das Mitteilungsblatt des Vereins Niere Saar e. V. Es  
erscheint bis zu 4 mal jährlich.

Layout:

Klaus Schmitt

Autoren dieser Ausgabe:

Hanna Schmitt, Klaus Schmitt, Heike Selzer, Ingrid Hollinger

Bilder:

Klaus Schmitt

Kontakt zur Redaktion:

Klaus Schmitt

In der Rumbach 4

66606 St. Wendel

[info@niere-saar.de](mailto:info@niere-saar.de)

*Seit Mai sind folgende  
Mitglieder verstorben*

*Frau Christel Lorscheider, Wadern*

*Herr Herbert Brütz, Wadern*

*Herr Rudolf Maurer, Saarlouis*

*Frau Dorinas Puhl, Saarwellingen*

*Herr Paul Nerlich, Friedrichsthal*

*Wir gedenken in Ehrfurcht unserer  
verstorbenen Mitglieder.*

*Ihnen Allen sei ein ehrendes  
Andenken bewahrt.*

*Der Vorstand*

*„Du magst den vergessen,  
mit dem du gelacht, aber  
nie den mit dem du  
geweint hast.“*

*Khalil Gibran*